

## Hausaufgabenhilfe der Johannes-Kirchengemeinde erhält ersten Ehrenamtspreis

# Neue Tradition der Wertschätzung

## Empfang zum Auftakt des neuen Kirchenjahres

Einen gelungenen Auftakt erfuhr das neue Kirchenjahr mit einem Empfang des Kirchenkreises im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Strahlende Gesichter bei den Trägern des Ehrenamtspreises, prominente Gäste, schöne Musik, ein geistvoller Vortrag und schließlich ein leckeres Buffet – eine rundum gelungene Veranstaltung.



*Superintendent Marcus Harke und Oberkirchenrat Klaus Eberl (2. und 4. von links) freuen sich mit der Hausaufgabenhilfe über den ersten Ehrenamtspreis.*

*Foto: Unger*

Besonders viel Anklang fand die Idee, den Neujahrsempfang mit der Vergabe eines Ehrenamtspreises zu verbinden. Erste Preisträgerin ist die Hausaufgabenhilfe der Johannes-Kirchengemeinde Bad Kreuznach. „Wir wollen mit diesem Preis eine neue Tradition der Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit begründen“, erklärte Superintendent Marcus Harke. Mit der Vergabe dieses Preises will der Kirchenkreis die Aufmerksamkeit auf die Frauen und Männer richten, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Alltag begleiten. Sie helfen den Kindern nicht nur mit ihrem Wissen. Sie sind auch für sie da, wenn es große und kleine Nöte zu lindern gilt. Mit dieser Arbeit schärfen sie das evangelische Profil. Sie gehen hin zu den Menschen und suchen sie in ihrem Lernumfeld auf, um tätige Hilfe zu leisten und tragen so die Botschaft Jesu Christi weiter.

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

**Römer 12, 21**

Mit der Jahreslosung 2011 grüßt die Redaktion des Newsletters Evangelisch an Nahe und Glan alle Leserinnen und Leser herzlich. und wünscht Ihnen für das Neue Jahr Gottes reichen Segen.

Auch 2011 wird der Newsletter Sie über Wissenswertes aus dem Kirchenkreis auf dem Laufenden halten. Wünsche und Anregungen werden gerne aufgenommen!

Marion Unger

### **Bildung macht frei und fähig für Verantwortung** Klaus Eberl referiert über Melanchthon

Seinen ersten Empfang zum Beginn eines neuen Kirchenjahres stellte der Kirchenkreis unter das Thema Bildung. Vor mehr als hundert Gästen, darunter der Landrat des Kreises Bad Kreuznach, Franz-Josef Diel, und die Bad Kreuznacher Bürgermeisterin Martina Hassel, verlieh Superintendent Marcus Harke den ersten Ehrenamtspreis des Kirchenkreises.

Ihren Auftakt nahm die Feier mit einem Vortrag von Oberkirchenrat Klaus Eberl, Leiter der Abteilung Erziehung und Bildung in der Evangelischen Kirche im Rheinland, über Philipp Melanchthon. Mit der Idee, den Neujahrsempfang mit dem Thema Ehrenamt zu verbinden, habe der Kirchenkreis ein großes Anliegen Melanchthons aufgegriffen, erklärte Eberl. Melanchthon habe nach Wegen gesucht, Menschen fähig zu machen, Verantwortung zu übernehmen.

„Wer arm ist, hat auch wenig Chancen in der Schule, wer aus anderen Ländern zugewandert ist, hat es später schwer, eine Arbeitsstelle zu bekommen“, beschrieb Eberl in einem fiktiven Brief an den „Lehrer Deutschlands“ und Mitstreiter Luthers ein Manko des heutigen Bildungswesens. Die Spaltung der Kirche, die Melanchthon mit aller Macht habe verhindern wollen, sei bis heute nicht aufgehoben, fuhr Eberl fort. Nach wie vor gebe es kein gemeinsames Abendmahl, kein gemeinsames Pfarr-



*Geistvoll und gleichzeitig unterhaltsam war der Vortrag von Oberkirchenrat Klaus Eberl über Philipp Melanchthon.*

amt und kein gemeinsames Ringen um die Zukunft der Welt. Der Religionsunterricht sei getrennt und eine vernünftige Kooperation gelinge nicht. Auch im Dialog mit anderen Religionen sei man nicht weiter gekommen. In dieser Situation falle es schwer, die richtigen Worte zu finden, um zum Glauben einzuladen und die Lebensangst zu vertreiben. „Der Glaube braucht Bildung und Bildung den Glauben“, betonte Eberl. Diesen Zusammenhang habe Melanchthon deutlich gemacht.

### **Dankbar für Wertschätzung**

Die Vorschläge aus den Gemeinden haben gezeigt, dass sich viele Menschen im Kirchenkreis auf dem Sektor Bildung ehrenamtlich engagieren: In den evangelischen öffentlichen Büchereien, in der Seniorenarbeit oder im Konfirmandenunterricht. So ist dem Kreissynodalvorstand die Auswahl des Preisträgers nicht leicht gefallen.

Im kommenden Jahr wird ein anderes Thema im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs stehen. Daran soll sich wiederum die Entscheidung über den Ehrenamtspreis 2011 anlehnen. Preisträger und Vorgeschlagene reagierten überaus dankbar auf das Zeichen der Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Arbeit.



# Synode diskutiert Umbrüche im Pfarrberuf

## Armut Schwerpunkt im Bericht des Superintendenten

Die Umbrüche im Pfarrberuf und die damit verbundenen Herausforderungen für die Kirchengemeinden waren zentrales Thema der Herbstsynode. Die mehr als 100 Abgeordneten aus den 32 Kirchengemeinden debattierten an zwei Tagen lebhaft über die Erwartungen, die an den Dienst der Geistlichen geknüpft werden.

Ein Teamleiter, der die ehrenamtlichen Kräfte der Gemeinde fördert und begleitet, und der gleichzeitig öffentlich das Evangelium bezeugt – das könnte der Pfarrer der Zukunft sein. Dieses Bild entwarf der Dezernent für Personalentwicklung der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Volker Lehnert. Lehnert beschrieb die Herausforderungen, die sich aus dem rasanten Abbau von Pfarrstellen bei gleichzeitigem Anspruch der evangelischen Kirche, im ländlichen Raum präsent zu bleiben, ergeben.

In der lebhaften Debatte entzündete sich Kritik am System der Pfarrstellenverteilung. Das jetzige Modell werde den regionalen Unterschieden nicht gerecht“, räumte Lehnert ein.



*Personaldezernent Dr. Volker Lehnert warb für das Modell einer Beteiligungskirche.*



*Mehr als 100 Abgeordnete aus den Kirchengemeinden diskutierten auf der Herbstsynode über die Erwartungen an den Pfarrer und die Pfarrerin der Zukunft.*

Die Synode will die Diskussion weiterführen. Sie beauftragte den Kreissynodalvorstand, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Aspekte des pfarramtlichen Dienstes entwickeln soll.

In seinem Jahresbericht setzte Superintendent Marcus Harke einen Schwerpunkt beim Thema Armut. Harke kritisierte, das weltweit angestrebte Millenniumsziel, die Zahl der Menschen, die vom Hungertod bedroht sind, zu halbieren sei nicht erreicht worden. Vielmehr sei diese Zahl auf über eine Milliarde gestiegen. „Umgekehrt landet bei uns fast die Hälfte der Lebensmittel auf dem Müll“, sagte Harke und betonte: „Armut nimmt auch im eigenen Land weiter zu“. Im Landkreis Bad Kreuznach beteilige sich der Kirchenkreis an einer Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Ursachen von Armut.

Der wirtschaftliche Aufschwung bescherte dem Kirchenkreis mehr Einnahmen als erwartet. Diese werden vor allem dazu verwendet, die Rücklagen aufzufüllen. Dr. Jürgen Deveaux, Mitglied im Kreissynodalvorstand und im ständigen Finanzausschuss der Landeskirche, machte deutlich, dass der stetige Sinkflug der Kirchenfinanzen anhalten werde. Dauerhaft belastet werden die Gemeinden laut Deveaux durch die steigende Umlage zur Sicherung der Pensionen von Pfarrern und Kirchenbeamten.

## Nachrichten von Menschen aus dem Kirchenkreis

### Die gute Seele im Vorzimmer



**Ilse Kirsch** ging nach fast 35 Jahren im Verwaltungsamt in die passive Phase ihrer Altersteilzeit. Mit ihrer freundlichen und warmerzigen Ausstrahlung war sie über drei Jahrzehnte lang mehr als nur die Sekretärin im Vorzimmer des Superintendenten. Immer chic angezogen und zurechtgemacht und stets voll im Einsatz – zuletzt trotz starker gesundheitlicher Probleme - füllte sie eine wichtige Schaltstelle aus und war Ansprechpartnerin vor allem für die Pfarrerinnen und Pfarrer. „Sie haben mich akzeptiert und mir ihr Vertrauen geschenkt, das hat mich sehr gefreut“, lautet ihr Resümee.

Ilse Kirsch stammt aus Waldböckelheim, wo sie noch heute mit ihrem Mann wohnt. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie bei der Kreisverwaltung Bad Kreuznach. „Ich komme aus einem evangelisch geprägten Elternhaus, darum habe ich mich gern auf die Stelle im Verwaltungsamt beworben“, berichtet sie.

Den Satz: „Dafür bin ich nicht zuständig“ hat wohl niemand von ihr gehört. Stets versuchte sie zu helfen und den Gesprächspartner persönlich oder telefonisch an die richtige Adresse zu lotsen. Die Superintendenten Heinz Gebhardt und Marcus Harke erlebte sie nur kurz, die längste Zeit ihres Dienstes verbrachte sie mit Hartmut Eigemann. Beide bildeten ein gut aufeinander eingespieltes Team und Ilse Kirsch sagte bei jeder anstehenden Wiederwahl Eigemanns fast auf die Stimme genau

das Ergebnis voraus. Sie sei immer gern zur Arbeit gegangen und die Tätigkeit in der Superintendentur werde ihr fehlen, meint Ilse Kirsch. Sie ist noch nicht ganz im Ruhestand angekommen und fühlt sich nach eigenen Worten „immer noch ein bisschen wie im Urlaub.“ Doch jetzt bleibt ihr die nötige Muße zum Kochen und Backen, zum Lesen und Musik hören.

### Neue Pfarrerin in Meisenheim

**Corinna Clasen** (40) ist die erste Frau auf der Gemeindepfarrstelle in Meisenheim. Von einer Großstadtgemeinde in Düsseldorf kam sie an den Glan und wurde nach einem Jahr der Vakanz freudig aufgenommen. Die Theologin



kennt die Region von einem Landpraktikum her, das sie während ihres Studiums absolvierte. Sie wohnte seinerzeit sechs Wochen lang auf einem Bauernhof in Raumbach. „Damals habe ich mich in diese Landschaft verliebt“, bekennt sie. Corinna Clasen stammt aus Essen, studierte Theologie in Wuppertal und Marburg, war ein Jahr lang Praktikantin in einem Bildungszentrum der Evangelischen Kirche in Deutschland und wurde schließlich Vikarin in Wetzlar. Weitere Stationen ihres beruflichen Werdegangs waren Köln, Saarbrücken und schließlich Düsseldorf-Garrath.

**Tanja Dorweiler** (29), bisher Mitarbeiterin in der Personalabteilung des Verwaltungsamtes, zog aus privaten Gründen nach Nürnberg. Die Personalverwaltung wird ab Mitte Januar 2011 von Bad Kreuznach in das Verwaltungsamt des Kirchenkreises Obere Nahe in Idar-Oberstein wechseln und von dort aus für beide Kirchenkreise arbeiten.